

Wintersemester 2018/19 in Avignon

1. Wieso Avignon?

Da ich Französisch studiere, war für mich von vornherein klar, dass ich ein Erasmussemester in Frankreich verbringen möchte. Die Uni Würzburg hat eine recht große Auswahl an französischen Partnerunis, was die Wahl nicht ganz einfach gemacht hat. Um mir die Entscheidung zu erleichtern beziehungsweise mir ein grobes Bild von jeder Stadt und Uni zu machen, habe ich mich zunächst im Internet informiert. Dabei waren für mich die Punkte Region, Stadt- bild/größe und die Universität besonders interessant. Im Endeffekt haben mir aber die jeweiligen Erfahrungsberichte von ehemaligen Erasmusstudenten am meisten bei der Entscheidung geholfen. Zum Schluss war für mich klar, dass ich nach Avignon gehen möchte, da nur Positives darüber berichtet wurde und es die einzige Partneruni in Südfrankreich ist. Mittlerweile kann ich sagen, dass ich mich den positiven Berichten voll und ganz anschließe und schon zu Beginn meines Berichts Avignon guten Gewissens weiterempfehle.

2. Die Bewerbung

Die Bewerbung für das Erasmussemester beginnt normalerweise bereits ein Jahr vor dem eigentlichen Aufenthalt. Sie ist mit einem Bewerbungsschreiben und etwas Papierkram verbunden. Der bürokratische Aufwand hört so schnell auch nicht mehr auf. In Würzburg sowie an der Uni im Ausland wird man sich noch des Öfteren um dieses oder jenes Dokument kümmern oder das Learning Agreement pünktlich einreichen müssen. Bei all diesen Schritten wird man aber in Würzburg sowie in Avignon kompetent beraten und unterstützt.

3. Unterkunft

Lange habe ich mir Gedanken um die Unterkunft gemacht. Man hat die Wahl zwischen WGs, privaten Wohnheimen und dem uneigenen Wohnheim *La Garidelle*. Die Vorteile einer WG, vor allem einer frankophonen WG, sind natürlich, dass man seine Sprachkenntnisse nebenbei verbessern kann und bereits mit Ortskundigen zusammenwohnt. Die privaten Wohnheime bieten meist Einzelzimmer an und sind recht modern ausgestattet, kosten aber auch dementsprechend mehr. Ich habe mich für das Wohnheim *La Garidelle* entschieden, da es das günstigste ist und sich direkt neben der Uni befindet. Die meisten schlafen dort in Doppelzimmern mit eigenem Bad und eigener Küche. Obwohl die Zimmer keinen Luxus bieten und man weniger Privatsphäre hat als in einem Einzelzimmer, wohnen dort die meisten

Erasmusstudenten. Die Reservierung des Zimmers war einfach und lief problemlos ab.

4. An- und Abreise

Für die Anreise bieten sich drei Möglichkeiten an. Von Frankfurt aus kann man einen TGV nach Avignon nehmen. Je nachdem wie früh man bucht, kann man eine Fahrt ab ca. 50 € buchen. Um vom TGV-Bahnhof Avignon ins Zentrum zu gelangen, kann man je nach Gepäckmenge den Zug zum Zentralbahnhof nehmen oder direkt mit dem Taxi zum Wohnort fahren. Eine andere Möglichkeit wäre von Frankfurt nach Marseille zu fliegen und anschließend mit dem Zug oder *Ouibus* nach Avignon zu fahren. Zuletzt kann man Avignon auch mit dem Auto erreichen. In manchen Wohnheimen werden dafür auch Stellplätze zur Verfügung gestellt. Generell kann ich es empfehlen sich in Frankreich mit dem *Ouibus* fortzubewegen, da das neben *Blablacar* die günstigste Art zu Reisen ist. Wenn man etwas flexibler sein möchte, ist der Zug ebenfalls empfehlenswert. Zudem kann man sich eine *Carte Jeune* (ähnlich einer Bahncard in Deutschland) bei oui.sncf kaufen, mit der man einen Rabatt auf den Fahrpreis erhält.

5. *Université d'Avignon*

Die Universität in Avignon besticht allein schon durch ihre Architektur. Sie besteht aus einem Campus im Stadtzentrum (Hannah Arendt) und einem weiteren etwas außerhalb (Agropark), der die Naturwissenschaften beherbergt. Meine Kurse fanden alle auf dem Hannah Arendt Campus statt. Dort gibt es auch eine Bibliothek, eine Mensa, eine Cafeteria und ein Sportzentrum inklusive Kletterwand. In der Uni in Frankreich hat man relativ viel Präsenzzeit. Generell erinnern die Vorlesungen und Seminare eher an den Schulunterricht. Es gibt zumindest in den Literaturkursen keine Power-Point-Präsentationen und in manchen Kursen trifft man auf Dozenten, die ein fertiges Skript ablesen. Ich kann jedoch die Literaturkurse von Frau Dinvaut und die Übersetzungskurse von Frau Tobler empfehlen. Unabhängig vom Studienfach, sollte man sich auch in den anderen Fachrichtungen umschauen und einen oder mehrere Kurse auswählen, die man interessehalber besuchen möchte. Eine gute Gelegenheit dazu bieten auch die UEO. Das sind Kurse die man freiwillig belegen kann (bei Bedarf kann man sich 2 ECTS dafür anrechnen lassen) und Themenbereiche wie Weinkunde, Astronomie, Photographie, etc. abdecken. Das Sportprogramm ist in Avignon ebenfalls nennenswert. Im wöchentlichen Programm wird fast jede Sportart abgedeckt und kann im Sportzentrum ausgeübt werden, da es nicht am Equipment und den

Anlagen fehlt. Zusätzlich dazu werden während des Semesters etliche saisonabhängige Ausflüge angeboten. Darunter zum Beispiel SUP, Kajak, Surfen, Via Ferrata, Snowboarden/Skifahren, Wandern... Diese Ausflüge dauern zwischen einem Tag und einer Woche, sind fast alle kostenlos und es ist kein eigenes Equipment nötig.

6. Erasmusleben, Kultur und Freizeit

Die Freizeitgestaltung in Avignon ist vielfältig. Einerseits werden Ausflüge, Feiern und Besichtigungen von ESN organisiert (Winterball, Erasmus-Partys, wöchentlicher Lauftreff...). Andererseits kann man Avignon und die wunderschöne Region auch auf eigene Faust entdecken. In Avignon selbst hat man eine große Auswahl an kulturellen Freizeitbeschäftigungen. Wenn man nicht im Sommer das Theaterfestival besuchen kann, hat man immer noch eine große Auswahl an Theatern, die man dort an jeder Ecke findet. Ansonsten werden von der Uni oft Freikarten für Konzerte und Aufführungen in der Oper und im Kino verteilt oder man verbringt den Donnerstagabend bei einer Jamsession im Jazzclub. Außerdem kann man im Winter im *Palais de Glace* Eislaufen oder mal Bowlen gehen. Im Sommer bieten sich ein Picknick auf der *Île de la Barthelasse* oder ein Ausflug ans Meer an. Wer gerne shoppen geht, wird in Avignon nicht unbedingt glücklich. Mit einem Trip nach Marseille lässt sich das aber schnell ändern.

7. Zusammenfassung

Insgesamt bin ich mit meinem Auslandssemester in Avignon sehr zufrieden. Ich denke, dass ich meine Kenntnisse in der Sprache verbessern und meinen kulturellen Horizont erweitern konnte. Außerdem ist Erasmus die Gelegenheit, um Studenten aus ganz Europa, aber auch aus dem Rest der Welt kennenzulernen und internationale Freundschaften zu schließen. Abgesehen von der gefühlt immerwährenden Freude am Streik, die den Franzosen innewohnt, habe ich sie als sympathische, offene und gastfreundliche Menschen kennengelernt. Denjenigen, die sich für Avignon entscheiden sollten, wünsche ich ein gelungenes Auslandssemester und mindestens genauso viele schöne Erfahrungen wie ich sie gesammelt habe.